

Hermann Costenoble, Verlagsbuchhandlung, Berlin W. 57.

(Z)

In meinen Verlag ging über*) und erscheint vom 1. Oktober an in neuzeitlicher Ausstattung:

Deutsche Zeitschrift,

begründet und herausgegeben von Dr. Ernst Wachler.

Preis: vierteljährlich (3 Hefte) 3 Mark (= 3.60 K ö. W.) Einzelheft 1.20 M. (1.44 Kronen Oesterr. Währung).

Was die Deutsche Zeitschrift ist.

Sie ist der Sammelplatz für das junge, national am weitesten entwickelte Deutschland. Sie ist das schärfste und reichhaltigste Organ für ein freies Geistesleben auf der Grundlage des deutschen Volkstums.

* * *

Was die Deutsche Zeitschrift nicht ist.

Die Deutsche Zeitschrift ist kein politisches Parteiblatt. — Sie steht nicht im Solde der Regierung. — Sie ist kein Unterhaltungsblatt, das sich dem Geschmack des Durchschnittspublikums anbequemt. — Sie ist kein charakterloser Registrier-Apparat unwichtiger Tagesfragen. — Sie leistet nicht unter dem Deckmantel allgemeiner Veröhnung und Rücksichtnahme der Gleichgültigkeit und Mattherzigkeit des Philisters Vorschub.

Inhalt des Oktoberheftes:

- | | |
|--|------------------------------------|
| 1. Die Entstehung der deutschen Zeitschrift. | Von Dr. Ernst Wachler. |
| 2. Neue Aufgaben. | Von Dr. Albrecht Wirth. |
| 3. Die polnische Geistlichkeit und die römische Papstkirche im preussischen Staate | Von Kurd von Strank. |
| 4. Die religiöse Bedeutung der Kolonisationen Karls des Grossen | Von Dr. Alexander von Peep. |
| 5. Das Deutschtum der Siebenbürger Sachsen. 3. Teil. Geistiges Leben. | Von Bibliothekar Siegfried Moltke. |
| 6. Weimar als Vorort nationaler Litteraturbestrebungen | Von Hans von Holzogen. |
| 7. Die Heimat | Von Lothar von Kunowski. |
| 8. Zur Kunst unserer Tage. II. Hans Thoma | Von Edgar Alfred Regener. |
| 9. Rainer Maria Rilke | Von Max Ehrh. v. Münchhausen. |
| Erzählungen. | |
| Der ewige Bräutigam | Von Heinrich Sohnrey. |
| Beim Mutterle | Von Peter Buße. |
| Gedichte. | |
| Adolf Bartels, Hermann Friedrichs, Erik Lienhard, Maurice von Stern, Arthur von Wallpach. | |
| Beiblatt. Nationale Zeitschriftenchau. | |
| Bücherschau. Büchereingänge. | |

Ich richte an den Sortimentsbuchhandel die höfliche Bitte, für diese Zeitschrift Anhänger werben zu wollen; besonders bitte ich die Herren Kollegen um ihre Vermittlung, die bereits als Gesinnungsgenossen den Bestrebungen und Zielen dieser Zeitschrift angehören.

Ich empfehle die Aufnahme dieses Organs in jeden Journalzirkel.

Versehen Sie sich wenigstens mit Probenummern, da ich eine umfassende Agitation im kommenden Vierteljahr einleiten werde.

Den bisherigen Abnehmern sende ich in der Höhe ihrer Kontinuation weiter.

Bezugsbedingungen: 25% Rabatt gegen bar. freiemplare 11/10.

Verlangzettel liegt dieser Nummer bei.

Berlin, Ende September 1902.

Hochachtungsvoll

Hermann Costenoble.

*) Wird bestätigt. Meyer & Wunder.